

Hunderttausendfach glitzern die Lichter

Großer Besucherandrang beim Triberger Weihnachtszauber / Auch achte Auflage kommt offenbar gut an

Hunderttausendfach glitzern beim Triberger Weihnachtszauber wieder einladend die Lichter. Nicht nur das Areal um den Wasserfall herum strahlt, die ganze Stadt stellt sich als Lichtermeer dar.

Triberg. Auch im achten Jahr Triberger Weihnachtszauber versprechen die beiden Organisatoren, Thomas Weisser und Rainer Huber stimmungsvolle, erlebnisreiche Stunden am Wasserfall und im Kurhaus. Mit den Vorbereitungen für den Aufbau habe man bereits Anfang November begonnen, berichtet Rainer Huber.

Was einmal mit 100 000 Lichtern seinen Anfang nahm, hat sich auf unglaubliche Weise vervielfacht. „Die 800 000 Lichter sind verbrüht, die haben wir irgendwann gekauft“, sagt Huber. Alle strahlen den gleichen warmen Farbton aus, und sie seien auch mal nicht eben so im Wald aufgehängt. Der Platzierung seien viele Überlegungen vorausgegangen. Bei der Antwort auf die Frage, wie viele Kilometer Kabel verlegt wurden, muss Huber allerdings lachend passen. „Wir haben schon lange aufgehört zu zählen. Das ändert sich jedes Jahr.“

Neben dem stimmungsvollen Lichtspektakel lockt natürlich das umfangreiche Programm die Besucher nach Triberg. Künstler wie The Bretts, Voices of Glory, Kristin Rempt, Kevin Tarte oder Reiner Kirsten ge-



Jedes Jahr aufs Neue ein Hingucker: die Show von Feuerkünstler Saraph beim Triberger Weihnachtszauber.
Foto: Bartler-Team

ben sich ein Stelldichein. Viele heimische Musiker wie zum Beispiel Rolph Royce & Candy Andy (Rolf Langenbach und Andrea Klausmann) aus Furtwangen, das Schwarzwald Quintett, Piano Vocal oder auch die Wombats sowie die Los Talismanes runden das Feuerwerk der Musik in der letzten Woche dieses Jahres ab. Die zwölfköpfige Gruppe The Golden Voices of Gospel ist wieder mit traditionellen Gospels und Spirituals zu hören, Rebecca Weisser und Michael Wackerzapp sind dabei, verstärkt von

einer Band aus vier jungen Musikern. „Es ist jedes Jahr neu ein Kraftakt, das Programm auf die Beine zu stellen“, berichtet Rainer Huber.

Tausende Besucher nahmen gleich am ersten Weihnachtsfeiertag die Gelegenheit wahr, dieses und das unvergleichliche Flair in der Natur zu genießen. Weithin sichtbar thront das Riesenrad oben am Fuß des Wasserfalls, durch den Lichtertunnel hindurch gekommen ist schon die Musik von der Naturbühne her zu hören, wo gerade die Wombats unplugged mit

fröhlichen Musikstücken kleine wie große Menschen zum Mittanzeln bewegen.

Daneben lädt ein Bummel durch das Weihnachtsdorf ein. Glühweinduft hier, Waffeln und eine herzhaft Grillwurst dort locken Nase und Gaumen, und über allem strahlt der riesige lichterübersäte Weihnachtsbaum mit den unzähligen roten Kugeln.

Es war ein Auftakt nach Maß für den Weihnachtszauber, bilderbuchmäßig. Unge-stört von Regen oder sonstigen Eventualitäten, die Rainer Huber sonst irgendwie hätten aus der Fassung bringen können. Dieser freute

sich und verfolgte selbst wie alle anderen Zuschauer gebannt die ersten spektakulären Feuershows von Hannes Schwarz alias Saraph. Der 28-jährige gebürtige Triberger lebt inzwischen in Hamburg, der mit ihm in Triberg auftretende Chris Sainte-Rose in Freiburg. Die beiden kennen sich seit etwa 13 Jahren. Mit funken-sprühenden Gitarren, als Teufelsgeiger mit Flammenbogen und Mittelpunkt riesiger Feuerräder beeindruckten sie ihre Zuschauer, im Takt brennt das Klavier- und im Trommel-

wirbel speit die Metalltonne Flammen. Etliche Meter hoch schlagen Feuersäulen in den dunklen Himmel. „Triberg ist eine Location, wo man sehr viel testen kann“, erzählt der Feuerkünstler, froh darüber, dass Rainer Huber für alles offen sei.

Der Triberger Weihnachtszauber bietet Programm und Vorstellungen sowohl auf der Naturbühne als auch im Kurhaus, die Feuershow findet am Wasserfall statt, täglich fünf Mal, und zwar um 17.30 Uhr, 18 Uhr, 18.30 Uhr, 19.15 Uhr und 20 Uhr. Dabei brauchen sich die Zuschauer aber nicht abhetzen. Gerade die beiden letzten Vorstellungen sind in der Regel weniger stark frequentiert, sodass die Zuschauer mit Muße und guter Sicht das Spektakel genießen können, so ein Hinweis von Rainer Huber.

Zwischen 80 und 100 Menschen insgesamt – Helfer, Macher und Künstler – sorgen dafür, dass auch der achte Winterzauber ein besonderes Erlebnis wird. Der Weihnachtszauber ist täglich geöffnet von 15 bis 21 Uhr, von heute bis Freitag gibt es jeden Abend als krönenden Abschluss ein Feuerwerk, Mittwoch, den 28., und Freitag, den 30. Dezember, spielen zu verschiedenen Zeiten wieder die Alhornbläser. wib

@ nq online

Eine Bildergalerie zum Triberger Weihnachtszauber finden Sie unter www.nq-online.de/fotoline